

Jugendarbeit im Kreis Ahrweiler

Verbandsgemeinde Bad Breisig

Sitzung der Arbeitsgemeinschaft

nach § 78 SGB VIII zu § 11 SGB VIII „Jugendarbeit“

am 25.01.2018, 15.30 Uhr,

Sitzungsraum 3 / Altbau, Kreisverwaltung Ahrweiler

**Erfahrungsaustausch mit hauptamtlichen Fachkräften in der Jugendarbeit
des Landkreises Ahrweiler**

ERFAHRUNGSUSTAUSCH MIT HAUPTAMTLICHEN FACHKRÄFTEN IN DER JUGENDARBEIT

Allgemeine Informationen zur Stelle

1 Vorstellung der Person und Dienstbeginn

Stefanie Bedow, Dipl. Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin.
Seit 01.02.2016 Leitung Jugendpflege Verbandsgemeinde Bad Breisig.

2 Wo ist die Stelle beim Anstellungsträger angesiedelt ?

Die Stelle ist bei der Verbandsgemeindeverwaltung Bad Breisig, Fachbereich 3: Bürgerdienste, Ordnung und Soziales angesiedelt.

3 Verortung / Räumlichkeiten

Die Jugendpflege ist angegliedert an das Rathaus in Bad Breisig, Bachstraße 11. Das Büro der Jugendpflege befindet sich im Jugend- und Kulturbahnhof/ Jukuba (ehem. Bahnhofsgebäude). Im Jukuba befindet sich zudem der offene Treff der Stadt Bad Breisig. Die Jugendpflege teilt sich die Räumlichkeiten des Bahnhofsgebäudes mit den kulturellen Veranstaltungen der Stadt Bad Breisig. Die Jugendpflege betreibt in den Ortsgemeinden Waldorf und Gönnersdorf zudem einen offenen Treff.

ERFAHRUNGSUSTAUSCH MIT HAUPTAMTLICHEN FACHKRÄFTEN IN DER JUGENDARBEIT

4 Weiteres Personal (Mitarbeiter / Praktikanten etc.)

1,75% Stellen: 1,0% Leitung Jugendpflege: Diplom Sozialpädagogin, 0,5% Erzieherin im Kinder- und Jugendbereich und 0,25% Erlebnispädagoge. Zuzüglich 1,0% Stelle als Praktikant im Anerkennungsjahr Erzieher oder FSJ. (Derzeit personelle Besetzung in der Umstrukturierung)
Sowie Schulpraktikanten, Studienpraktikanten, Ehrenamtler und Honorarkräfte. Die Sozialstundenableistung ist zudem möglich.

5 Etat ?

Die Jugendpflege verfügt über ein jährliches Budget für Veranstaltungen und Projekte, zuzüglich einen Fortbildungsetat, Ausstattungsbudget für Möbel und Geräte, sowie für Vermögensgegenstände und einen Etat für Fachliteratur. Dieses Haushaltsbudget ist im Haushalt der VG verankert und wird jährlich angepasst.

6 Wie erfolgt die Anbindung an den Anstellungsträger – gibt es Gremien ?

Die Jugendpflege gestaltet 2x jährlich den Jugendausschuss der VG Bad Breisig. Weiterhin nimmt sie am Jugendausschuss in Waldorf (1x jährlich) und am Kriminalpräventiven Rat (1x jährlich) teil. Nach Bedarf zudem am Jugend-, Senioren und Demografieausschuss der Stadt Bad Breisig, wie auch dem Jugend, Sport und Kulturausschuss der Ortsgemeinde Brohl-Lützing und dem Jugend-Kultur und Verschönerungsausschuss Gönnersdorf. Regelmäßiger Austausch mit der Fachbereichsleitung, wie auch dem Bürgermeister der VG finden zudem statt. Weiterhin nimmt sie an unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften im Kreis AW teil.

ERFAHRUNGSUSTAUSCH MIT HAUPTAMTLICHEN FACHKRÄFTEN IN DER JUGENDARBEIT

Ausübung der Tätigkeit

7

Schwerpunkte zu Beginn der Anstellung – Schwerpunkte heute

Zu Beginn meiner Anstellung wurden folgende Schwerpunkte eingeführt und/oder ausgebaut:

- im Bereich der außerschulischen Jugendbildung mit vielfältigen Schwerpunkten, Zielgruppen und Angebotsformen
- Förderung des Ehrenamtes (ehrenamtliche Helfer und Praktikanten) durch Angebot der jährlichen Juleica-Schulung und offensives Werben um Praktikanten
- der Ferienangebote mit vielfältigen Schwerpunkten (für Teilnehmer im Alter von 6-12 Jahren)
- Umsetzung regelmäßiger Projekte in den Ortsgemeinden (z.B. Spimo-Aktion)
- regelmäßiger Austausch mit den Jugendtreffs Waldorf und Gönnersdorf/ gemeinsame Projekte
- Einführung einer „offenen Beruffindungshilfe“ im Jukuba für Jugendliche in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Mayen- Koblenz
- Wachsende Zusammenarbeit mit den Grundschulen der VG (Projekte und regelmäßige Schulbesuche)
- Veränderung der Öffnungszeiten von 4 auf 3 Öffnungstage des offenen Treffs (von OT- Arbeit hin zu vermehrter Projektarbeit)
- Offensives werben auf Homepage, Facebook, Presse und Flyern für Angebote und Projekte
- Kooperationen offenen Jugendhäusern Rheinschiene bei Aktionen
- Interkulturelle Angebote (z.B. Interkultureller Kreativtag und Herbstbasar) in Kooperation mit dem Sozialamt VG
- Ausbau der Medienangebote/ Schulungen im Jukuba
- Einführung einer Kinder- und Jugendzeit im Jukuba
- Ausbau generationenübergreifenden Projekten
- Genderorientierte Jugendarbeit (z.B. Mädchentage/ Jugenerlebnistage)
- Niedrigschwellige Beratungsangebote (z.B. Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen)
- Gremienarbeit und Vernetzung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Einsatz von vielfältigen Methoden und Ansätzen

ERFAHRUNGSUSTAUSCH MIT HAUPTAMTLICHEN FACHKRÄFTEN IN DER JUGENDARBEIT

Konzeptionelle Grundlagen

8

Informationen zu Zielgruppe/n, Methoden

Zielgruppe Kinder und Jugendliche von 6-27 Jahren (im Kontext Familie, Schule und Freizeit)

Zielgruppe 6-12 Jahre: Angebote vorrangig Workshops, Aktionen, Kindertreff und Ferienangebote

Zielgruppe 12-18 Jahre: Angebote vorrangig Aktionen, offener Treff und partizipative, flexible Angebote (z.B. Mini Helfer- Schulung)

Zielgruppe 18-27 Jahre: Vorrangig Ehrenamtler und Besucher offener Treff (Aktionen, Schulungen, Seminare)

Methoden

- Vielfältige Methoden an Aktion und Zielgruppe angepasst.
Z.B. verschiedene Schwerpunkte, Zielgruppen und Angebotsformate
(z.B. Angebots- wie auch bedürfnisorientiert, niedrigschwellig, dezentral/zentral, Angebote mit- und ohne Anmeldepflicht, Gruppenarbeit, individuelle Beratung, Beziehungsarbeit, kreative Methoden,...).

(Grundsätzlich: Partizipativer Ansatz mit wertschätzender, lösungsorientierter Grundhaltung, Beziehungsarbeit)

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH MIT HAUPTAMTLICHEN FACHKRÄFTEN IN DER JUGENDARBEIT

9

Einbindung von Ehrenamtlichen und Kooperationspartnern (Beispiel: Vereine etc.)

Kooperationen stellen einen Arbeitsschwerpunkt dar und finden in vielfältiger Weise je nach Angebot oder Projekt statt:

Zum Beispiel:

- Verschiedene Vereine
- Grundschulen
- Sozialamt VG Bad Breisig
- Evangelische Kirche
- Katholische Familienbildungstätte
- Agentur für Arbeit Mayen/Koblenz
- Jugendmigrationsdienst
- Medien RLP
- Verschiedene Honorarkräfte, Ehrenamtler, Referenten
- Jugendpfleger im Kreis AW / Netzwerkarbeit und Arbeitskreise
- ...

Die **Einbindung von Ehrenamtlichen** ist ein fester Bestandteil in der Arbeit der Jugendpflege und findet u.a. im offenen Treff, bei Ferienangeboten, Projekten und Schulungen statt.

Anforderungen an das Stellenprofil

10

Herausforderungen: Damals – Heute – Zukunft

1. **Verändertes Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen:**

1. Kinder: Teilweise konkrete Planung von Freizeitgestaltung durch Eltern (konkrete Förderungswunsch im Freizeitbereich)
2. Jugendliche: Vermehrter Gebrauch von „Smart-Media“ im Freizeitbereich
(Peergroup trifft sich häufiger online von Zuhause)

2. **Veränderter Lebensraum „Schule“ durch Ausbau von Ganztagschulen/ Ganztagsbetreuung** (bei Kindern, wie auch bei Jugendlichen)

3. **Steigende Wertigkeit von „Socialmedia“:**

Vermehrter Gebrauch von sozialen Medien wie Facebook, Snapchat, Twitter oder auch Youtube.
Tendenziell verändertes Bedürfnis nach Kommunikation im Freizeitbereich
(nachlassende Wunsch nach direkter Kommunikation).

4. **Hoher Bedarf an Ferienbetreuung** durch Eltern (Kinder ab 6 Jahren und auch schon früher)

5. **Vielschichtigkeit der Schwerpunkte** (z.B. demografische Veränderung (Generationen), Interkulturelle Arbeit, Elternarbeit, Beratungsarbeit ...)

Fazit: Der Zugang zu Kindern und Jugendlichen im offenen Freizeitbereich hat sich verändert. Die Anforderungen an das Stellenprofil sind vielschichtiger. Digitale Orientierung bestimmt vermehrt das Freizeitverhalten.

ERFAHRUNGSUSTAUSCH MIT HAUPTAMTLICHEN FACHKRÄFTEN IN DER JUGENDARBEIT

Sonstiges

11 Erwartungen und Anregungen an die Arbeitsgemeinschaft

- Produktiver und konstruktiver Austausch- Vernetzung
- erste Ansätze für den Umgang mit den veränderten „Lebensbedingungen“, (wie z.B. auch das daraus resultierendes verändertes Freizeitverhalten) von Kindern und Jugendlichen entwickeln
- Aus den gemeinsam entstandenen Lösungsansätzen konkrete Strategien entwickeln (bezüglich der vielfältigen Aufgaben/ Herausforderungen)
- Zeit, um sich gemeinsam mit der Thematik auseinanderzusetzen (z.B. Fortbildungen)
- Input und vielfältiger Erfahrungsaustausch aus verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit